

Die bei Ihnen durchgeführten Untersuchungen ergaben eine Schilddrüsenerkrankung, die mit Radiojod behandelt werden kann. Hierzu möchten wir Ihnen einige Erläuterungen über die Notwendigkeit und den Ablauf der vorgesehenen Behandlung geben. Bitte lesen Sie das Informationsblatt sorgfältig durch und fragen sie den behandelnden Arzt bei der Besprechung, wenn etwas unverständlich ist.

Wie funktioniert die Radiojod-Therapie?

Bei der Herstellung der Schilddrüsenhormone nimmt die Schilddrüse das in der Nahrung vorkommende Jod auf und speichert es vorübergehend. In gleicher Weise wird auch das Therapie-Jod (Jod-131), das als Kapsel eingenommen wird, in der Schilddrüse gespeichert. Die durch den radioaktiven Zerfall freigesetzte Strahlung zerstört die erkrankten Schilddrüsenzellen, sodass deren Fehlfunktion ausgeschaltet wird. Ein „heißer“ Knoten wird dadurch zu einem „kalten“ Knoten. Der Knoten wird meist kleiner. Die Radiojod-Therapie ist in der Regel mit der einmaligen Einnahme einer Kapsel abgeschlossen und damit kaum belastend für Sie. Sollte der Therapie-Erfolg ausnahmsweise nicht vollständig sein, sind bei Bedarf auch mehrfache Wiederholungen möglich. Der stationäre Aufenthalt dauert je nach Erkrankung 2 bis 8 Tage, nur selten länger.

Wie ist die Strahlenbelastung?

Die Schilddrüse speichert überwiegend das verabreichte Jod. Der therapeutisch nutzbare Strahlungsanteil (Beta-Strahlung) wird in der Schilddrüse absorbiert. Nur die therapeutisch nicht nutzbare Gamma-Strahlung strahlt aus der Schilddrüse heraus. Hieraus ergibt sich eine (erwünscht) hohe Strahlenbelastung für die Schilddrüse selbst, aber nur eine geringe für die übrigen Organe und ihre Umgebung. Deshalb kann auch bei jüngeren Patienten mit Kinderwunsch eine Radiojodtherapie durchgeführt werden. Nach abgeschlossener Behandlung besteht kein erhöhtes Missbildungsrisiko. Hierzu sollten sie aber noch einmal den behandelnden Arzt fragen.

Sind Vorbereitungen notwendig?

Innerhalb von etwa 10 bis 14 Tagen vor der Therapie bedarf es einer Voruntersuchung, bei der die genaue Dosis (Aktivität) berechnet wird, die notwendig ist, die Schilddrüsenerkrankung zu heilen. Es wird sichergestellt, dass sie nicht einer unnötigen Strahlenbelastung ausgesetzt sind. Hierzu dienen insbesondere eine Messung der Jodaufnahme in der Schilddrüse, der Ultraschall und Blutuntersuchungen. In einigen Fällen ist eine medikamentöse Vorbehandlung erforderlich. Bitte

halten Sie entsprechende Untersuchungstermine und Absprachen mit uns unbedingt ein, da sonst die Durchführung der Therapie gefährdet sein kann.

Mit welchen Nebenwirkungen ist zu rechnen?

Besonders bei einer hohen **Dosis** (Therapie-Aktivität) können folgende Nebenwirkungen auftreten:

- In den ersten beiden Tagen nachdem Sie die Kapsel geschluckt haben, können Sie leichtes Sodbrennen verspüren.
- Vorübergehende Schwellung und Schmerzen im Bereich der Schilddrüse sowie Schluckbeschwerden (Strahlenthyreoiditis). In der Regel ist eine schnelle Linderung durch Medikamente und lokale Maßnahmen zu erreichen.
- Kurzfristige Schmerzen in den Speicheldrüsen, bei wiederholter Therapie eventuell auch Störung der Speicheldrüsenfunktion (Mundtrockenheit). Hierfür steht Ihnen unverdünnter und ungesüßter Zitronensaft zur Verfügung, mit dem Sie öfter schluckweise den Mund spülen sollten.
- Es kann sich eine Schilddrüsenunterfunktion einstellen (bei bestimmten Erkrankungen erwünscht), die sich durch Einnahme von Schilddrüsenhormon-Tabletten gut ausgleichen lässt.

Wann stellt sich der Erfolg ein?

Der Therapieerfolg kann erst nach Ablauf von 3 bis 6 Monaten abschließend beurteilt werden. Hierzu erfolgt eine Nachuntersuchung in der Regel nach ca. 3 Monaten. Bei unzureichendem Behandlungsergebnis ist eine erneute Radiojod-Therapie in der Regel möglich.

Kontrolluntersuchungen:

In den ersten Monaten nach der Behandlung sind therapiebedingte Änderungen im Hormonhaushalt zu erwarten. In dieser Zeit sind daher Kontrollen erforderlich, die sich in der Regel auf Blutuntersuchungen 4 bis 6 Wochen nach Therapie beschränken. Zur Beurteilung ist auch eine szintigraphische und sonographische Kontrolle nach etwa 6 Monaten notwendig.

Sollten Sie noch Fragen haben, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.